

Wie zu vollster Macht gebracht, weil er erstens nie das Volk hüterlich hat, sondern nur die Bourgeoisie; und weil zweitens die Bourgeoisie selbst mit jener Verärgelung der königlichen Macht, die die Götter und Töchter brachten, im Grunde ihres Herzens ganz zuhören war. Denn sie wußte, oder sie hätte wenigstens intuitiv, daß bei dem gegebenen wirtschaftlichen Macht-Verhältnissen die Staatsmacht doch nicht anders als im Sinne der Bourgeoisie verwandt werden könne, wie es ja tatsächlich auch geschah.

Mit einem Wort also: die liberalen Prinzipien, Freiheit, Gleichheit usw. sind deshalb von ihrer Verwirklichung so weit entfernt geblieben, weil der Liberalismus keineswegs eine Partei zur Verwirklichung dieser Prinzipien ist, sondern eine Interessenvertretung der Bourgeoisie.

Tagesgeschichte.

Salte a. Z. 13. November 1907.

130 Millionen neue Reichsteuern.

In einer Versammlung zu Kreuznach vertritt der national-liberale Vizepräsident des Reichstages, Herr Passaf, daß die neue Marinverleugende Oberer fordern werde. Das Defizit der neuen Reichshaushalts werde 80 Millionen betragen, so daß einschließlich der Pfostenlöcher und der Vermögenslagen vorläufig 130 Millionen neuer Steuern zu bewilligen sein werden.

Die Nationalzeitung beweißt, daß die Durchführung grundsätzlicher Reformen schon für das kommende Finanzjahr zu erwarten sei, aber irgend etwas werde die Regierung doch vorschlagen müssen, um das Defizit für 1908 zu decken; denn auf dem Wege des Pumps sei die Sache nicht zu machen. Wir hätten darnach schon wieder mit einer „Reinen“ Finanzreform zu rechnen, der die „große“ auf dem Fuße zu folgen hätte.

Nun aber hat Herr Passaf die bisherige Finanzpolitik seiner Partei, obwohl er sie selber mitgemacht hat, auf das Schärfste kritisiert und erklärt, daß namentlich die Zahrlastensteuer in der dümmst-möglichen Weise herabgesetzt worden sei. Er will, so sagt er wenigstens, die neuen Steuern, soweit als möglich, den leistungsfähigen Schültern aufladen, und deshalb fordert er im Namen seiner Partei auch direkte Steuern für das Reich, da indirekte Steuern immer die breite Masse trafen. Diese Belastung wäre mit Steuern zu begründen, wenn dabei nicht allerlei bedenklich wäre. Die verbündeten Regierungen sind entschlossen, jede neue direkte Steuer abzulehnen, wird es da Herr Passaf auf einen Konflikt ankommen lassen? Aber nein! Herr Passaf, der Feind der indirekten Steuern, schlägt selber eine neue indirekte Steuer vor, nämlich die Belastung der Fabrikanten aller Massen, auch der vierten, mit einer Steuer von 10 Prozent. Das ist noch dümmere, als überhaupt möglich ist.

Ferner möchte, wie ermerlich, die Preis, 3/4, mitzuteilen, daß eine neue Zigarettenbändersteuer in Wort und Tat, die die beschränkten Arbeiter von ihrer Arbeitsgelegenheit bringe. Nach den Erfahrungen des Reichstages und Wimmers müßte man annehmen, sobald die Reichstagen die Nationalliberalen würden diese Steuer ablehnen. Sie sie würden dann nur die Konventionen bleiben, mit denen man allein, trotz Votenzottens, im Reich noch immer keine Gehehe machen kann. Wie aber ist es möglich, daß sich die Regierung mit Steuerplänen beschäftigt, die, sofern die Versicherungen national-liberaler und freisinniger Führer erst zu nehmen sind, nicht die allermeiste Aussicht haben, im Reichstag angenommen zu werden? Wo nimmt man den Gegenmittel her, der ein solches Kunststück fertig bringt?

Es ist in den Zeitungen der Name des Berliner Großhändlers W. Wendelsohn-Barthold genannt worden als des Mannes, der die beschränkten Reichstagen sanfteren soll. Herr von Wendelsohn aber läßt bemerken, die Nationalzeitung glaubt verkehrt zu haben, was Herr v. Stengel im Munde verlesen werde; dagegen will die Zeitung die Reichstagen eher erfolgen wird, als man es noch vor wenigen Monaten vermutete. Die Verwirrung ist nicht gering, und in ein paar Tagen wird der Reichstag zusammentreten. Wer? Was? Woher? Auf welche Weise? — das alles scheint noch völlig ungeklärte Fragen zu sein; nur die Hauptfrage scheint sich zu stellen, nämlich das Wieviel? 130 Millionen neuer Steuern bei vermehrtem Steuerbedarf? Preußens, im Zeichen der beginnenden Krise, der sinkenden Konjunktur! Für das arbeitende Volk bleibt unter solchen Umständen vorläufig nur die Befolgung des alten guten Rats übrig: Tadeln zu! Augen auf!

Und sie sind alle, alle ehrenwert!

Dem Grafen von der Schulenburg ist im Wandprojekte vom Staatsanwalt nachgelagt worden, daß er in Köln bei der Vornahme von ungesetzlichen Handlungen an einem Anaben polizeilich fixiert worden sei. Derselbe Herr, ein entfernter Vater des Reichstags, hat die Angelegenheit, von dem der Angeklagte als Reichstagsmitglied bezeichnet, über das Verhalten des Reichstagsleiters befragt. So ist, während sich alles reinigte, der Graf von der Schulenburg als der einzige Kritiker auf der Strecke liegen zu bleiben. Jetzt hat auch dieser Edelmann der Ver. Ztg. a. W. eine Verächtlichkeit zugesandt, in der er von sechs Behauptungen des Blattes lesen als unwahr bezeichnet, u. a. daß er sich an einem Anaben vergangen habe, daß er Wendelsohns Reichstagsmitglied und daß er mit der Familie Wilow verbeiratet sei.

— brauche ich noch näher darauf einzugehen? Ja, diese Männer — die Art und Weise, wie sie ihre Stimmen einbringen! Und das war, nicht ich, aßen Herr Derrid, das Interaktionsamt der ganzen Sammlung. Im „Lombard“ wurde er nachher in die Hände genommen. Die hinterlegten zwei Tausenddollarscheine und vier Hundertdollarscheine in einem Fach der Safety Deposit Bank in San Francisco — dreihundertacht war die Nummer — und dann, lassen Sie sehen, geben Sie jedem der betreffenden Herren einen Schlüssel zu dem Fach, und nach der Wahl war das Fach leer. Nun, ich nenne das interessant und merkwürdig, weil es eine neue, feine und äußerst feine neuen Verleumdungsmethode ist. Wie ich Sie nur darauf gekommen, Governor?

„Wissen Sie, was Sie tun, Herr?“ sprach Williams los. „Wissen Sie, was Sie in meinem e. genen Namen tun?“ „Aber, Governor“, erregnete der Zeitungsseigentümer in aller Freundlichkeit, „ich insinuierte ja gar nichts.“ „Ich sage nur, was ich bemerkt habe.“

„Das ist eine Lüge!“ „Weshalb?“ antwortete er nachdenklich das „Amm.“ „Schon“, antwortete er, „menn Sie es würden, können Sie Gelegenheit haben, das vor der Grand Jury“ zu beweisen.“

* Aus nicht weniger als 12 und nicht mehr als 23 Gewähltemen zufolge nachgelagert hat, das über die Zulässigkeit einer Anklage zu entscheiden sei.

(Fortsetzung folgt.)

Bei. Siehe also, auch dieser ist ein Ehrenmann, und die Ztg. L. und S. kann zum zweitemal erkant und entfällt fragen: „Was bleibt da übrig?“ Es gibt keine Kamaria, keine Bäderkassen, keine Denkmäler und keine sich gegenseitig beschuldenden Claqueen in höflich-abgibtigen Kreisen. D. Schulenburg, Eulenburg, Wolke, Sodenau, Lynar und weiter hinaus ist alles blühend und studierend, lebt in „entwaffneter Freundschaft“ miteinander, und alles wird in bester Ordnung, wenn bloß die geungschriebene bürgerliche Kanaille nicht wäre. Der Graf von der Schulenburg ist nicht bloß ein Mann von selbstbehalten Charakter, sondern auch ein Mann von Humor; er hat die große Meinung ausgesprochen perifiziert.

Einmal anders freilich als die Biedersee, die bereits die gereinigte Kamaria mit den Biederungen der Altesilla mit einem Keilgenossen wieder aufsteigen ließ, denn Oberst Gabelde, der neuerdings im Ver. Z. Tagbl. zur Affäre schreibt: „Daß erst der Kronprinz einbringen mußte an Stelle der dazu berufenen Vorgesetzten, das ist es, was allgemein Unwillen erregt. Jetzt laufen Leute, gegen die öffentlich die Beschuldigung verächtlicher Handlungen und schwerer Verbrechen mit Untergebenen erhoben worden sind, ohne daß sie zu Tadeln trugen, ohne daß sie irgend hätten, sich vor Gericht auch als Zeugen zu stellen, mit dem Titel und der Uniform als preussische Offiziere herum. Das man nicht das Gefühl heiligt hat, wie hierdurch die preussische Offizierskaste in den Augen der Masse herabgesetzt wird.“

Reichstags Klassen.

Der Nationalzeitung wird geschrieben: „Wie bekannt, erleben die höheren Techniker der Eisenbahnverwaltung, die Gleichstellung in Rang und Gehalt mit den Eisenbahnrathen. Das man in gewissen Kreisen diese Bestellungen nicht gerne sehen würde, aber herauszufinden, aber daß man eine frasse Ungleichheit noch durch eine neue verschlimmern würde, hätten wir nicht für möglich gehalten. Wie soll man es aber anders verstehen, wenn der Minister Reichstags gegen einzelne verdiente, ja hervorragende Beamten vorgeht? Wie wir hören, sind Wahregungen von Beamten erfolgt. . . Nachdem die nationale Presse in letzter Zeit fast durchweg die berechtigten Wünsche der höheren Techniker zu den übrigen gemacht hat, beginnen auch einige Eisenbahnpräsidenten mit Repressivmaßnahmen vorzugehen. So besteht seit langen Jahren bei den einzelnen Eisenbahndirektionen die Gepflogenheit, daß die technischen Beamten zu unangenehm Verprechungen zusammenkommen. Die Präsidenten unternehmen es — wahrscheinlich auf höhere Weisung — die freie Meinungsäußerung in solchen Versammlungen zu unterbinden. Die Präsidenten der Versammlungen werden mit einem sanftern Hinweis auf ihre Verfassungsverpflichtungen, die Leitung niederzulassen. Es wird verlangt, daß besondere Versammlungen anberaumt werden, in denen die Wünsche ergründet werden sollen, die der Meinung der Gesamtheit und der unabhängigen Presse zuwiderlaufen. Anm. der Landwirtschafsminister, sprengt den Sachverhalt der Fortschreiter und führt ihr Badorgan in den Grund. Kräfte, der Reichstagsminister, mehrheitl Beamte, die bei der Reichstagswahl vorwärtsdrückig abstimmen. Reichstags, der Reichstagsminister, bringt die bahntaktischen Epibeteure ihre organisierten Arbeiter zu entfassen, er bestraft Beamte, die von ihrem Verammlungsrecht Gebrauch machen. Hausmann aber, der schwächliche Demokrat, schwindt Wilows Biopolitisch Treue, solange sie nicht durch die Tat bewiesen hat, daß sie verfehlt.“

Willy Randober's poetische Sendung — bestätigt! Die Nachricht der Frankf. Volksstimme, daß das rasch berühmt gewordene Eichenbüchlein des Adolten Willy Randober auf Wunsch des Kaisers an alle Kabineten verteilt worden sei, ist wohl selbst in sozialdemokratischen Kreisen mit Bewunderung aufgenommen worden. Diese Nachricht wird aber jetzt von der Kreuzzeitung bestätigt; sie brucht den ganzen im übrigen belanglosen Text des Büchleins ab, und gibt auch die beiden besagten Strophen genau wieder, wie sie in der sozialdemokratischen Presse gedruckt worden sind. Allerdings, wenn die Kreuzzeitung meint, die sozialdemokratische Presse habe sich über das Poem entzweit, so irrte sie. Entzweit ist wohl nicht der richtige Ausdruck für das Gefühl, das dieser poetische Worsoll in weiten Kreisen der Bevölkerung erweckt hat.

Die Dichtung über Dernburgs Wirksamkeit. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Kolonialamt den Reichstag drei Denkwürdigkeiten vorzulegen: 1. das Projekt der Mittelbahn von Ostafrika, von Morogoro über Tabora nach dem Tanganjasee mit einer Abzweigung nach dem Viktorisee, 2. das Projekt der Fortführung der Nambarabahn von Mombasa bis Moschi, 3. die letzte Karte für den Bau der Bahn von Feldschußhorn nach Reemansbahn (Südwafrika). Für die ostafrikanische Mittelbahn werden die Kosten für das Projekt und die erste Bauarbeit verlangt werden.

Man muß bei dieser Meldung an das alte Lied denken: „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.“ Hier muß es allerdings richtigter heißen: „Wenn Dernburg eine Reise tut, so muß er Mittel bringen!“

In Sachen gibt es keine „Reberegierung“, so behauptet neuerdings der Minister des Innern, Graf Sodenau. In der letzten Sitzung der zweiten sächsischen Kammer erklärte er, daß er weder Regierung noch Versuch verheißt, sich über das auszulassen, was unter einem Vorgänger gesehen sei. Finanzminister von Riger habe schon vor einigen Tagen erklärt, daß er die Augen offengehalten, aber niemals unberechtigte Eingriffe in die Regierungsangelegenheiten wahrgenommen habe. Er, Graf von Sodenau, könne nur erklären, daß er, solange er auf seinem Platz stehe, keine Reberegierung dulden werde.

In Sachen und in Preußen gibt es also keine Kamarien und Reberegierungen. Die Minister sagen es, und da muß es wahr sein.

Zu einem Streit sämtlicher Journalisten ohne Unterschied der Partei kam es am Montag in der zweiten sächsischen Kammer. Der national-liberale Abg. Getzner, der erst zum zweitenmal in der Kammer sprach, legte die Wendung gebrauch, über die die Reichstagsmitglieder in den Blättern berichtet. Hierdurch haben sich die Vertreter sämtlicher Blätter veranlaßt, die Journalistenidentifizierung zu verlassen, und die gemeinschaftliche Erklärung an das Präsidium der zweiten Kammer abzugeben, daß der Abg. Getzner, der Landgerichtsdirektor in Dresden ist, seine Äußerung öffentlich in der Kammer zurückzunehmen habe, wenn er wünsche, daß über seine Rede weiter berichtet werde.

Mittelalterliche Stimmen im 20. Jahrhundert. Kardinal Cremens, bis 1899 Erzbischof von Köln, erbaute sich an der Offenb. Johannes und schrieb im Jahre 1899 Wähler über den Unterang der Welt, der nach des Kardinals Ansicht im Jahre 1900 erfolgen sollte.

Kardinal Fisch er, sein Nachfolger, beschrieb dieser Tage in einer Rede zu Düsseldorf, worin er sich wegen der Donner Vorgänge zu rechtfertigen suchte, den Geist des heiligen Thomas von Aquino und verurteilte ihn als seinen geistigen Führer.

Ich will es nicht leugnen, meine Theologie hat ihre Wurzel im 13. Jahrhundert; ich bin ein treuer Schüler des großen Lehrers im 13. Jahrhundert, des Engels der Schule, des heiligen Thomas von Aquino, und rühme mich dessen. Seit meinen Studienjahren sind seine tiefstinnigen Werke der Gegenstand meines fortgesetzten Studiums gewesen, und es ist mir noch heute eine Freude und eine Erquickung, in den meisten Jahren Aufzuehnen, die mir erblühen, darauf zurückzukommen. Das werden wir im angestiegenen Jahrhundert von römischen Wissenschaften noch für Lebensfragen erleben!

Wegen Kaiserwahl wurde in St. Petersburg der Agent König zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein würdiger Vertreter der. Das Kriegsgericht in Trier beurteilte den Unteroffizier Klöbe von 69. Infanterieregiment wegen 28 Fällen von Mißhandlungen ferner wegen Verleumdung und Beleidigung zum Weib zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und zur Ausstoßung aus dem Heere.

Ausland.

Letztlich. Sozialdemokratische Agrarpolitik. Die fürstliche Lebensmittellieferung, die in Ostreich durch die rein agrarische Zoll- und Handelspolitik der Regierung inauguriert wurde und noch fortwährend durch die Kartell-Organisationen der Produzenten und Händler Veräußerungen erfährt, hat die sozialdemokratische Fraktion veranlaßt, im Abgeordnetensaal eine Reihe von Dringlichkeitsanträgen einzubringen, die ein förmliches Agrarprogramm darstellen und deren Durchführung geeignet wäre, der Not an landwirtschaftlichen Erzeugnissen jetzt und für die Zukunft abzuhelfen und die Produktivität der Landwirtschaft zu steigern.

Die Anträge betreffen zur Erhebung der augenblicklichen Preisstände die Einfuhr überseeischer Getreide, die zeitweilige Herabsetzung der Zölle für Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel, eventuell das Verbot d. R. Einfuhr von Futtermitteln sowie die Freisetzung von Maximalpreisen für Lebensmittel und Verbrauchsartikel an allen Orten, wo diese im Inneren durch partielle Preisveränderungen veräußert werden. Zum Zweck der Förderung der landwirtschaftlichen Interessen wird ferner die Regierung aufgefordert, das Verbot der Vieheinfuhr aus Rußland, Rumänien und Serbien aufzuheben, an den Grenzen Schlachthäuser zu errichten und das Fleisch unter Ausschluß des Zwischenhandels an die Südtiroler oder unter: Kon talle der Gemeinden stehenden Viehhändlern oder an die Konsumvereine abzugeben; die Gründung bäuerlicher Viehwertervereine zu unterstützen und diesen sowie den Molkerei-Genossenschaften landliche Subventionen zu gewähren unter der Bedingung, daß sie ausschließlich den heimischen Markt berücksichtigen, sich an der Produktion von Viehprodukten nicht beteiligen und ihre Produkte unter Vermeidung des kapitalistischen Zwischenhandels möglichst unmittelbar an die Konsumenten verkaufen. Um die Verbesserung der Städte zu verbessern, soll die Verwaltung durch die Einmischung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts für die Gemeinderäte reformiert werden; die indirekten Steuern (Einkommen- und Schatzsteuer, Zölle, Steuer- und Verbrauchssteuer) schrittweise herabgesetzt werden. Die hätte Gruppe von Anträgen bezieht sich auf die bessere Ausgestaltung des bäuerlichen Grundbesitzes durch erleichterte Zusammenlegung geöffneter Grundparzellen, Regulierung der Bewässerung und Verwaltungsrechte an gemeinschaftlichen Tobenflächen, Abklärung der Verhältnisse. Schutz der Alpenvereine, Reform des Jagdgesetzes zum Zweck der Erhaltung der Freizeitsport, sowie Heranziehung der staatlichen Domänen für die Zwecke der Allgemeinheit.

Alle diese Maßnahmen laufen darauf hinaus, unter Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen die landwirtschaftlichen Kreise der Gesamtheit zu vernehmen und die Befriedigung des Ernährungsbüchleins zu erreichen. Nicht die Rentabilität des Grundbesitzes, sondern die Produktivität der Landwirtschaft soll gefördert und diese in den Dienst der Allgemeinheit gestellt werden.

Frankreich. Die Mauer der Federierten. Wir machten vor einigen Monaten die Mitteilung, daß der „Mauer der Federierten“ auf dem Friedhofe Rue Lachaise in Paris die Gefahr drohe, gänzlich vernichtet zu werden. In den „höheren Kreisen“ trug man sich mit der Ansicht, die Graber der Federierten aufzugeben und die Mauer zu beseitigen. Kein Bleibendes Denmal hätte dann mehr von dem Helveten der Kommune übrig geblieben. Jetzt scheint man aber doch anderen Sinnes geworden zu sein. Der Pariser Stadtrat hat einstimmig beschlossen, dem Komitee der Federiertenmänner den Westteil an die Mauer dauernd abzutreten. Wahrscheinlich wird an jener Stelle, wo die Kommunisten ihr Leben für die Freiheit ließen, bald ein festes Monument errichtet sein.

Die Marokko-Affäre in der Kammer. In der Deputiertenkammer begann gestern die Beratung der Interpellation über Marokko. Graf von Castellane kritisierte die Begründung der von ihm eingetragenen Interpellation die Art und Weise des französischen Vorgehens in Marokko; durch die Aktion sei Frankreich eine große Bürde auferlegt worden, während die übrigen Mächte den Gewinn daraus zögen. Redner verlangte von der Regierung Auskunft über die zweideutige Haltung der spanischen Kruppen, welche darauf schließen ließe, daß die diesen Kruppen erteilten Instruktionen mit benannten nicht übereinstimmen, welche den französischen Kruppen gegeben worden seien. Der zweite Interpellant Xrouin stellte fest, daß Frankreich bisher keinerlei Unterstützung für seine Forderungen erhalten habe und daß auch die Akte von Algieras, über deren Rahmen hinaus Frankreich übrigens haben müssen, eine Veränderung erfahren habe. Der Sozialist Bailliant ist der Ansicht, daß Frankreich sich in eine gefährliche Aktion eingelassen habe, auf welche es verzichten müsse. Redner behauptet dann die Verantwortung für die französischen und deutschen Handelsleuten und behauptet die Zustimmung des Reichstages zu dem französischen Vorgehen mit dem Worten: Bismarck, der seinerzeit erklärt habe, Frankreich möge sich in Marokko für Glückseligkeiten entschließen. Schließlich spricht Redner den Wunsch aus, man möge die militärische Aktion in Marokko internationalisieren. Diese Äußerung rufte lebhaften Widerspruch hervor.

Amerika. Die Prügelstrafe in den Schulen Groß-Neubors. Der Newporter Schulrat, Herr S. Jones, verurteilt in den öffentlichen Schulen von Newporf die in denselben abgeschaffte Prügelstrafe wieder zur Einführung zu bringen. Diergegen haben die Vereinigten Frauen-Klubs von Newporf einstimmig Protest erhoben. Ihre diesbezügliche Resolution lautet:

„Rörperliche Züchtigung ist eine überlebende Methode der Disziplin. Wenn man Kinder mit Handarbeit anstatt verbeibend

auf sie einzurichten, so sieht man dadurch nur Fehlgeld und Unbilligkeit in ihnen groß. Darum protestieren wir als Mütter und Bürgerinnen gegen die Verhüllung des Stodes und erklären dieselbe als verwerfend für den Lehrer und erniedrigend für den Schüler."

Genau wie die bürgerlichen, haben auch die sozialistischen Frauen auf ihrer letzten Versammlung in Göttingen eine Barabare einstimmig verabschiedet und haben beschlossen, eine energische Propaganda gegen dieselbe in Szene zu setzen. Sollte man den Schritt dennoch wagen, so würden, wie die New Yorker Volkszeitung aus sozialistischen Frauenkreisen mitzuteilen weiß, sich alle Mütter zusammen tun und ohne Rücksicht auf sonstige Meinungsverschiedenheiten einen so mächtigen Protest erheben, daß es unmöglich wäre, diesen zu ignorieren.

China. Selbständigkeits-Bewegung. Auch in China mehren sich die Anzeichen dafür, daß die Bevölkerung sich unabhängig von den fremden Eindringlingen zu machen strebt. Der Widerstand gegen die abendländische Kultur nimmt ab, er richtet sich nur mehr gegen die Abendländer. Hierfür ein Beispiel:

Am Jahre 1898 hat die Regierung von Peking an Großbritannien die Konzession erteilt für die Souchow-Kingpo-Eisenbahn. Diese wurde bisher nicht gebaut und nun hat vor zwei Jahren die Provinzial-Verwaltung von Chekiang von der Zentralregierung das Recht zum Bau derselben erhalten. Von England, auf den Vertrag von 1898 hingewiesen, verfuhr jetzt die Peking Regierung der Provinzialverwaltung die Konzession wieder zu entziehen. (Wahrscheinlich wird die Peking Regierung diesen Schritt nur unfehlbar, gezwungen von der englischen Regierung.) Die chinesische Bevölkerung will hierzu aber nicht willigen; ein Teil der Eisenbahnen ist schon fertiggestellt, und die Kaufleute dieser Provinz haben erklärt, die Summe von 80 Millionen Mark aufbringen zu wollen. Zwingt man sie dennoch, so würden sie dies eventuell mit einem Boykott auf englische Waren beantworten.

Zur Revolution in Rußland.

Die „achten Russen“ und die Duma. Gegenwärtig halten die „Rechten“ täglich Versammlungen ab, in denen die Tatfakt und Aufgaben der Duma erörtert werden. So wurde, wie Russ berichtet, in einer Versammlung beschlossen, darauf zu bestehen, daß die Duma eine Antwort auf die Thronrede ausarbeite. Sollte die Duma dies ablehnen, so würde der Verband der eckst-russischen Leute, die Mitglieder der Arbeiterorganisation und die Monarchisten an den Jaren eine selbständige Adresse entsenden, in welcher neben den untertänigen Gefühlen noch der Wunsch ausgedrückt sein würde, in der Duma eine ausschließlich beratende und nicht eine gesetzgebende Körperschaft zu sehen. „Gott barm“, soll es in der Adresse heißen, „wird sich die von der Revolution hervorgerufene Vertreibung der Gemüter legen.“

Ein Duma-Abgeordneter, der nicht nach Petersburg kommen kann. Der Russ. Herr, wird aus Petersburg vom 12. d. M. geschrieben: In einer eigenartigen Lage befindet sich der Pinger Duma-Abgeordnete Prewalin. Als in der Stadt Riga von den linken Parteien der Sozialdemokrat Dr. Prewalin als Kandidat für die Duma aufgestellt wurde, nahmen die Administrationsbehörden den Kandidaten sofort in Haft, erst am Vorabend der Wahlen wurde er freigegeben. Durch die willkürliche Handlung der Polizei steigerten sich die Chancen für Prewalin.

Prewalin trug bei den Wahlen in Riga einen glänzenden Sieg davon. Man sollte doch wenigstens glauben, daß die Behörden sich dabei beruhigen würden. Aber die Ringer Behörden taten es nicht. — Gestern wurde das Gerücht verbreitet, daß Prewalin wegen eines früheren politischen Vergehens angefaßt worden sei. — Heute lesen wir in der Nowoje Wremja, daß die Ringer Polizei sich von Prewalin eine schriftliche Erklärung hat geben lassen, daß er die Stadt Riga nicht verlassen wird. — Prewalin befindet sich nun in einer merkwürdigen Lage: Er muß sich nach Petersburg begeben, da am nächsten Donnerstag die Duma eröffnet wird. Darf er aber Riga nicht verlassen, weil die Polizei es nicht erlaubt, was heißt dann die garantierte „Anwartschaft“ der russischen Duma-Abgeordneten, wenn solche Polizeivillkür erlaubt ist?

Parteinachrichten.

— **Vom Zentral-Bildungsausschuss.** Der Wanderlehrer des Bildungs-Ausschusses, Genosse Otto Rühle, wird im Dezember die Reihe seiner volkswirtschaftlichen Unterrichts-tour unterbrechen und dafür Einzelvorträge über Jugend-Erziehung und Jugendliteratur halten. Die, die einen solchen Vortrag wünschen, werden gebeten, — soweit dies noch nicht geschehen — sich umgehend bei der Geschäftsstelle des Bildungs-Ausschusses (Heinrich Schulz, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3) zu melden. Die Anmeldungen finden nach der Reihenfolge des Eingangs und nach Maßgabe der Reiseroute Berücksichtigung. Es ist den Organisationen zu empfehlen, die Vorträge möglichst mit einer Ausstellung empfehlenswerter Jugendbücher zu verbinden.

Das vom Bildungsausschuss aufgestellte Verzeichnis empfehlenswerter Jugendbücher gelangt in einigen Tagen zur Verlesung an alle Adressen, die dem Bildungsausschuss seit seiner Aufforderung am 3. September von Partei- oder Gewerkschafts-Organisationen und von Bildungs-Ausschüssen eingelangt worden sind.

Gerichtssaal. Stratkammer.

Im Alkoholausschuss. Ein schon mehrfach mit Gefängnis und Arbeitshaus beehrter Arbeiter, zuerst in Bitterfeld in Unterungelungshaft, hat im September Arbeit auf der Grube in Hülshaus erhalten. Am 30. September ging er mit einem Arbeiterkameraden nach Gröbenhagen, um sich dort von einem Arzte untersuchen zu lassen. Die Grubenverwaltung hatte ihnen zu diesem Zwecke 2 Mark mitgegeben. In Gröbenhagen zogen es aber beide vor, das Geld in Schnaps zu verwandeln, statt es für die ärztliche Untersuchung zu verwenden. Am Reichs Hof hat dann der eine seinem Kameraden den Koffer mit Wäsche und Kleidungsstücken. Zur Strafe erhielt er dafür heute sechs Monate Gefängnis nebst fünf Jahren Ehrverlust.

Sittlichkeitsverbrechen. Ein 15-jähriger Dienstknecht aus Streznangendorf wurde wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an zwei Mädchen im Alter von 13 und 5 Jahren zu fünf Monaten Gefängnis bedingt verurteilt.

Auf abschüssiger Bahn. Ein 19-jähriger, schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilter Gelegenheitsarbeiter aus Grepzin verurteilt im September wieder eine Anzahl Diebstahle und Betrügereien. In der Nacht vom 16. September stieg er

bei einem Fleischermeister in Grepzin ein, um Fleischwaren zu stehlen. Doch mißte er unversichtlicher Eade absteigen und wandte sich nach Walsen. Hier beschuldigte er eine Arbeiterfrau um Wohnung und Kost und ließ sich von ihr einen Hundsmagen, den er für 2 M. an einen Schärer in Meulen verkaufte. Hentfort stellte er einen Hundsbegier um einen Wiestaler. Am Wiestalergraben ergriff er ein Fahrzeug aus dem Hofe der Anwaltskanzlei bei Solmsberg und einen Heberjäger aus einer Wärbterube bei Bitterfeld. Schließlich wanderte er nach Magdeburg und irrte dort und in der Umgegend bettelnd und lautherrschend umher. Sein eigener Vater nahm ihn endlich fest und übergab ihn der Polizei. Der Gericht verurteilte er mit ratene Sohn weisend, so etwas nicht wieder tun zu wollen. Die Strafammer verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, der Woden Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde.

Schöffengericht.

Frei gesprochen von der Anklage einer Hebertretung der Gewerbeordnung wurde der Betriebsleiter einer hiesigen Metallfabrik in der Bildhauerwerkstatt, der beschäftigt worden war, jugendlichen Arbeitern unter 16 Jahren nicht die Beirpauze von 4—4½ Uhr nachmittags gewährt zu haben. Die jungen Leute waren zur genannten Zeit mit dem Wärmemachen im Hüten beschäftigt worden, lauten aber, sie hätten ihre Ruhepause gehabt. Sie hätten nur ihr Brot mondmal bei der Arbeit gegessen; die dem Gewerbeamt befristete Mitabergewahrung der Pause gemachten Mitteilungen müßten auf Mißverständnissen beruhen. Der Amtsdirektor verlangte einen besonderen Raum für den Aufenthalt der Jugendlichen in den Bauen, was aber das Gericht nach dem Weich als nicht erforderlich hielt. Gemüß hier es in der Urteilsergebnung, daß sich der Angeklagte verdächtig gemacht, aber ein Beweis für seine Schuld ist nicht erbracht worden.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde ein 21-jähriger Feldwirtsführer zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er am 2. September im Trabe mit seinem Geschirr um eine Zehrentende gefahren war und dabei ein gehmähriges Mädchen überfahren hatte. Das Kind erlitt einen Anstichbruch; es ist aber wieder hergestellt worden. Der Ankläger beantragte, das eine seiner vierde sei durch die Geldstrafe ideu geworden. Das Gericht war aber anderer Ansicht.

Volkswirtschaftliches.

Die Wirtschaftskrise in Amerika. Selbst die offensichtlich schuldhaften amerikanischen Wladungen lassen erkennen, daß die Krise ständig weitere Gebiete des Wirtschaftslebens ergreift. Besonders in der Textilindustrie treten in den letzten Tagen schwerere Störungen in der Erziehung. Nach einem Telegramm der Frankfurter Zeitung aus Newyork wurde eine Wollweberei im State Newyork, die 5000 Arbeiter beschäftigt, geschlossen. Auch die Griffin Wheel Company in Chicago, die 10 000 Arbeiter beschäftigt, hat ihren Betrieb eingestellt. Die textilindustriellen Unternehmen litten nicht nur unter den schwierigen Geldverhältnissen, auch ihre Abgabeverhältnisse haben eine weitliche Verdrückterung erfahren.

Quittung.

1.30 M. freiwillige Beiträge in der Kaffeepause vom Schneiderball gezeichnet.
G. Weig.
Verantwortlicher Redakteur: Walter Rosspitt in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Spezial-Angebot in der Konfektions-Abteilung

Engl. Paletots

aus Covert-Coat und Stoffen im engl. Geschmack.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 5 ⁷⁵	M. 8 ⁷⁵	M. 12 ⁵⁰	M. 16 ⁷⁵	M. 19 ⁵⁰

Schwarze Paletots

aus Double oder Eskimo, elegante Verarbeitung.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 4 ²⁵	M. 7 ⁵⁰	M. 11 ⁷⁵	M. 17 ⁷⁵	M. 22 ⁷⁵

Kostüm-Röcke

aus modernen einfarbigen und gemusterten Stoffen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 1 ⁵⁵	M. 2 ²⁵	M. 4 ⁷⁵	M. 8 ⁷⁵	M. 12 ⁵⁰

Kostüme

aus Tuch oder Stoffen im engl. Geschmack, mit Jacketts oder Paletots.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 7 ⁷⁵	M. 12 ⁵⁰	M. 24 ⁵⁰	M. 32 ⁵⁰	M. 39 ⁵⁰

Abend-Mäntel

aus Velourstoffen mit angewebtem Futter, Paletot- u. Cape-Façon, helle Farben.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 7 ⁷⁵	M. 9 ⁷⁵	M. 12 ⁵⁰	M. 15 ⁷⁵	M. 19 ⁵⁰

Liftboy-Jacketts

aus Sammet oder Plüsch, schwarz und braun, mit Japanbesatz.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
M. 14 ⁷⁵	M. 17 ⁵⁰	M. 22 ⁵⁰	M. 29 ⁷⁵	M. 32 ⁵⁰

Blusen aus gestreiftem und kariertem Bwll.-Flanell 3.50 bis **95 P.**
Blusen aus reinesid. Taffet-Japon mit Spitzeninsatz 18.50 bis **2⁷⁵**

Blusen aus hellem und dunklem modernen Wollstoff 15.00 bis **3⁷⁵**
Blusen aus Tall und Spachtelstoffen mit seid. Besatz 32.00 bis **7⁵⁰**

Kimono-Mäntel, Neuheit der Saison, aus reinwollenem Tuch, schwarz, braun, oliv Extra-Preis M. **19⁷⁵**

Jedes Angebot ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S.,
Marktplatz
2 u. 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

M. BÄR

Billigste Bezugsquelle
sämtlicher
Haushaltwaren.

54 Grosse Ulrichstrasse 54.

Aus Anlass unseres 7jährigen Bestehens veranstalten wir für unsere werte Kundschaft eine Grosse Präsent-Verteilung.

Wir verabreichen von **Donnerstag, den 14. bis einschl. Montag, den 18. d. Mts.** folgende **nützliche Geschenke gratis.**

Beim Einkauf von:

- Mk. 1⁰⁰ 1 Stammglas mit Goldrand oder
1 elegante Brosche oder
1 fein dekorierte Tasse m. Untertasse oder
1 Majolika-Kinderbecher.
- Mk. 2⁰⁰ 2 hohe Figuren oder
1 Zuckerschale auf Fuss oder
2 bunt dekorierte Vasen.
- Mk. 3⁰⁰ 6 starke Kaffeelöffel oder
1 Majolikatopf mit Blumen oder
1 Kuchenteller, bunt dekoriert.
- Mk. 5⁰⁰ 1 elegante Büste oder
1 Butterdose, Glas, Kristall, weiss oder
1 Wandspruch mit Brandmalerei.

Beim Einkauf von:

- Mk. 7⁰⁰ 1 Satz = 6 Stück bunt dek. Kümpe oder
1 Spülbürsten-Garnitur, komplett oder
1 Damen-Handtasche.
- Mk. 10⁰⁰ 1 Kakesdose mit fein vern. Dekor. oder
1 Brotkorb, hochfein dekoriert oder
1 Kaffee- und Zuckerbüchse bunt dek.
- Mk. 15⁰⁰ 1 Handtuchhalter mit bewegl. Stab oder
1 Kaffeemühle mit la. Werk oder
1 Likörservice mit fein vernick. Tablett.
- Mk. 20⁰⁰ 1 Photographiealbum, Lederimitation oder
6 Paar bunt dek. Tassen m. Untertassen oder
1 Stubenbesen mit Stiel.

Rabattmarken auf alle Waren.

Die Zugaben sind für alle Abteilungen, ausser Lebensmittel, gültig.

Süsmilch's Walhalla-Theater.

Nur noch 3 Tage:
F. A. Heinhaus, Rechenkünstler.
Staunenregende Leistungen.
Höchste Anerkennungen seitens aller Gelehrten; sowie
Mlle. Claire de Vrai
Pikant! L'œu (Wasser) Prickelnd!
Pariser Seesch und das übrige exquisite Programm.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Hofrat M. Richard.
Donnerstag, den 14. Nov.:
59. Ab.-Vorstellung. 3. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Alfred Noyon u. Leo Stein. Musik von Franz Lehár.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag den 15. November:
60. Ab.-Vorstellung. 4. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Don Juan.
Oper in 2 Akten v. W. A. Mozart.

Bir Schuhwarenhändler

empfehle
mein großes Lager in
**Filzschuhen u.
Pantoffeln**
zu außerordentlich billigen
Engros-Preisen.
H. Elkan
Kaufhaus Halle a. S.,
Leipzigerstr. 87.

Züchtige Maurer

bei 47 Wg. Stundenlohn stellt
lofort ein
R. Günther, Architekt, Weissenfels.
Schneidgerassen a. kl. Stück s.
O. Zschäpe, Liebenauerstr. 162 I.
Stadtsämmtliche Nachrichten.
Salle Süd, Steinweg 2, 12. Nov.
Aufgehoben: Schneider Bauer
u. Luise Mücken (Unterplan 7
u. Velpsherrstr. 30). Feldermeister
Wader und E. Hilde (Krahl u.
Lehrstr. 32). Stellmacher Derge
u. Elisabeth Friede (Galle a. S.
u. Magdeburg). Arb. Richter u.
Emma Richter (Ramin u.
Galle a. S.).
Schloßherren: Ingenieur
Berthmann u. Anna Heng (Gaje
und Gr. Steinstr. 58). Arbeiter
Vohle u. Marie Roth (Martini-
straße 16 und Lehrstr. 44).
Geboren: Wochenschriftende
L. (Jacobi), Arb. Schriegl
L. (Wahlbergstr. 17). Bahn-
arbeiter Leuter S. (Krukenberg-
straße 21). Arbeiter Wörig L.
(Königsstr. 20). Schloffer Feder
L. (Gartenstr. 6). Bauarbeiter
Koch L. (H. Wälderstr. 11).
Schwarz: Arbeiter Keller,
41 J. (Lehrstr. 11). Arbeiter
Frait S., 6 W. (Weingärten 39).
Handlungs-Gehilfen Crain L.,
8 Mon. (Schützenstr. 25). Ver-
änderungs-Beamten Koch Colin,
1 J. (Lehrstr. 25). Arbeiter
Reuber Hüper aus Schaffstädt
(Krahl). Maurers Berger S.,
8 W. (Lehrstr. 5). Gelbgelehrer
Wölter L., 2 Mon. (Lipze 25).
Witwe Johanne Strich geb. Lehmann,
82 J. (Wahlbergstr. 6).
Metallarbeiter Gottschalk L.,
4 L. (Mittelwäde 12). Metall-
arbeiter Janet, 25 J. Große
Brunnenstraße 24). Lagerverwalter
Kathmann L., 3 J. (Magde-
burgerstraße 29).
Oskar-Hard, Burgstr. 88, 12. Nov.
Aufgehoben: Barmer Albrecht
und Ida Siebe (Leibniz- und
Richard Wagnerstraße 19).
Schwarz: Arbeiter Schöbe
S. (Rühlstraße 7).
Geboren: Arbeiter Schumann
S., 10 W. (Germann-
straße 20). Arbeiter Kluge L.,
5 J. (Lehrstr. 11). Arbeiter
Wahlbergstr. 25, 1 J. Richard
Wagnerstr. 20. Buchhändler
Kant Schraun Luise geb. Weidke
aus Gernleben 62 J. Dolo-
nienhaus).

Puppenklinik

(Heumarkt) Gelstr. 16.
Thüringer Puppenfabrikager.
Puppenrücken
von echtem Haar, unverwundlich,
in dreierlei Frisuren.
Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe.

Beobachtungen, Auskünfte und Ermittlungen

Jeder Art
in Geschäfts-, Familien- u. Privat-
angelegenheiten besorgt überall
gemüthlich und tiefgreifend.
Detectiv-Institut Harnisch
Gr. St.-Anst. 71.

Rossfleisch

Dieses Rind extra fettes Ware:
Gehacktes u. Bratenfleisch a 35 Wg.
Alle Sorten ff. Würstwaren
in bekannter Güte empfiehlt
Karl Eckert,
Rossschlächterei u. Krafthetrieb,
Pflanzensack 48. Telef. 3188.
Zweigen: Gerdum, Tschow-
nung zu Bernitz, Pörsitz u. des-
sen. Henschstraße 6.

August Janek

im 25. Lebensjahr.
Diesen alten Freunden und Be-
kannnten zur traurigen Nachricht.
Die trauernde Witwe
Minna Janek geb. Richter.
Die Beerdigung findet Donner-
stag nachmittags 2 Uhr von der
Biedersteiner Leichenhalle aus
statt.
Zurückgelassen von Gembe
meiner lieben Frau, sane ich
hierdurch allen für die Kranz-
senden meinen herzlichsten Dank.
Paul Schröder, Hagger-
meister.

Neu! Eröffnet! Neu! Biophon-Theater,

Grosse Ulrichstrasse 57,
vis-à-vis Neues Theater.
Mittwoch d. 13. Novbr., nachr. 4 1/2—10 Uhr abends
und folgende Tage:
Auftreten erster Künstler u. Künstlerinnen
in lebenden, sprechenden und singenden
Bildern.
Fortwährend Vorstellung. — Eintritt Jederzeit.
Dauer einer Vorstellung zirka 1 Stunde.
— Programm unterhaltend und belehrend. —

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
**Wörterbuch
lacht
ganz Halle?**
Ueber
„Bömmel & Cie.“
Lemoine
in der Hauptrolle.
Mäusenbild:
„Bömmel & Cie.“
ob „Die beiden Strohwitwer“
gr. Burleske: 1 Akt u. Lemoine
Aucherdem das grossartige
Spezialprogramm.

Sohlleder-Ausschnitt, Huss- und Lagerackerte, J. Noah, Lederhandlg.

Halle a. S., Gr. Klausstr. 7.

Die Neue Zeit.

Wochenschrift
der deutsch. Sozialdemokratie.
Es sollte niemand versäumen,
auf **Die Neue Zeit** zu abon-
nieren.
Vierteljahrs-Abonnem-nt
3.25 Pf. Einzel-Nr. 25 Pf.
Bestellungen nehmen entgegen
alle Ansträger und die
Volks-Buchhandlung,
Harr 42 43.

Zeit.

Naumann's Nähmaschinen
Größte Auswahl am Platze
in allen Systemen u. Bestehen
höchste Auszeichnung! Grand
Preis. Auch Anzahlsablungen.
Reparaturen prompt.
Emil Schneider, Halberstr. 4/5.
Lumpen, Anker, Papier, Pfän
Lumpen, Anker, Papier, Pfän
Albert Rodon, Gr. Klausstr. 22.
Ein Herr als Witwenwohner
genießt Heideburgerstr. 16, II. s.

Schon seit 1887
werden alle Reparaturen an
Uhren u. Musikwerken, Kunst- u.
Schmuckgegenständen: Brillen,
Kleider u. s. w., Vergolden,
Versilbern, Verarbeiten kleinerer
Ugegenstände sauber und billig
angeführt bei
Rich. Ketscher, Uhrmacher,
Halle a. S., Sternstr. 11.

**Versuchen Sie
meine Brust-Karamellen.**
Bei Husten, Heiserkeit, Asthma etc.
unentant befähigt bewährt.
Kofee 25 Pf.
Schwaben-Drogerie,
Ecke Post- u. Leipzigerstrasse.

Erprobtes Kustennmittel
für mein selbstgeschafftes, schwaches
Johannisbeersaft.
Karl Krütgen,
Universal-Drögerie,
Merseburgerstraße.

Nähmaschinen-Reparaturen

in und außer dem Hause
billig. —
Wilh. Müntzer, Marktpl. 24
Albrecht Köttnitz, Zeitlitz,
empfehle sein großes Lager in
**Kerren- und
Knaben-Garderobe**
zu jetzigen Preisen.

Fertige Winter-Paletots
früher 45.— Mk., jetzt 25.— Mk.
früher 45.— Mk., jetzt 25.— Mk.
Max Teuscher, Schmerstr.
nur 20.

Bestell- und für die Inserate verantwortlich: August Orth. — Druck der Halleschen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

№. 267.

Halle a. S., Donnerstag den 14. November 1907.

18. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 18. November.

Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins

findet Donnerstag abend im großen Saale des Volksplatzes statt. Nach einem im September gefassten Vereinsbeschlusse ist die Versammlung, die im Oktober stattfinden sollte, bis nach Erledigung der Stadtverordnetenwahlen verschoben worden. Ueber die Tagesordnung gibt das Inserat in gestriger Nummer des Volksblattes Auskunft. Da nach den zu erhaltenden Berichten des Vorstands, des Kassierers, der Revisoren, der Pressekommision und der Bibliothekare die Neuwahl des Gesamtvorstands vorzunehmen ist, muß beim Eintritt in den Saal auf Verlangen das Mitgliedsbuch vorgezeigt werden, da selbstverständlich nur Vereinsmitglieder an den Wahlen, die mittels Stimmzettel vorzunehmen sind, sich beteiligen dürfen.

Da die Wahl des Gesamtvorstands und der Kommission von entscheidender Bedeutung sind für die Entwicklung des Parteilebens am Orte, sollte kein Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins der Versammlung fernbleiben, wenn nicht sehr dringende Gründe sein Erscheinen unmöglich machen.

Das Winterprogramm des Bildungs-Ausschusses.

Seinen Sitzungen gemäß hat der Bildungs-Ausschuß sein Winterprogramm ausgearbeitet. Dasselbe hat die Genehmigung der Vorstände des Sozialdemokratischen Vereins und des Gewerkschaftsvereins gefunden und soll nun hiermit der Gesamtheit der organisierten Arbeiterschaft zur Kenntnis gebracht werden:

Am 10. Dezember (Dienstag) abends 8 1/2 Uhr findet im großen Saale des Volksplatzes mit Rücksicht auf den 50. Todestag (25. November) des Dichters Eichendorff ein **Eichendorff- und Weber-Abend** statt, bei der Würdigung eines Romantikers der Poesie und eines Romantikers der Musik gedenkt ist. Die Veranstaltung wird bestehen aus einem kurzen orientierenden Vortrage, Männerchören, welche einige Eichendorffsche Werke singen werden, Orchestermusik aus Weberischen Opern und Solologien. Als Solistin ist eine bekannte hervortretende Künstlerin genommen worden.

Vom 15. — 22. Dezember findet im Volkspark eine **Anstellung von Jugendbüchern, Bilderbüchern** usw. statt.

In einem der beiden Weihnachtsstage wird von 11 1/2 bis 2 Uhr mittags eine **Matinee** veranstaltet, bestehend aus **Regitationen** und **Orchestermusik**.

Am 26. Januar 1908 (Sonntag) findet ein **Bildervortrag** statt. Referent ist **Dr. Adolph Wagner**, Wanderredner der bekannten naturwissenschaftlichen Gesellschaft Kosmos.

Am 6. Februar (Donnerstag) wird ein **öffentlicher Vortragsabend** sein, an dem **Genosse Legien** über ein wirtschaftliches Thema von allgemeinem Interesse reden wird.

Am 26. Februar (Dienstag) findet ein **Wagner-Abend** statt. Hierfür sind Orchesterpartien aus Richard Wagners Werken und Solovorträge durch eine **Wagner-Sängerin** und einen **Wagner-Sänger** vorgelesen.

Am 18. März (Mittwoch) findet eine **Männerfeier** statt. Dasselbe wird aus einem Vortrag, Männerchören, Orchestermusik sowie Regitationen und Gesangsvoorträgen von Herrn und Frau **Walfotte** bestehen.

Überdem findet im Februar der **nationalökonomische Vortrags-Appell** (Genosse **D. Nöhle**) statt, über den bereits eingehend berichtet worden ist.

Alle diese Veranstaltungen sollen der Gesamtheit der Halleischen organisierten Arbeiterschaft zugute kommen. Die Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Vereine werden ersucht, bei ihren Veranstaltungen auf die in obestehendem Programm festgesetzten Daten Rücksicht zu nehmen, damit das Zusammenfallen größerer Veranstaltungen in einer Woche im Interesse aller vermieden werde. Das Programm wird in Plakatform im Volkspark, den Gewerkschaftsbureaus usw. ausgehängt werden.

Auch ein „Uff“.

Montag mittag eregte in der Poststraße ein fieser Zug die Aufmerksamkeit der zahlreichen Passanten. Gegen 1 Uhr legte sich am Café Bauer ein mit altem Reich geschmückter **Zufahrtswagen** in Bewegung, dem ein **Kullschör** vorausschritt und auf dem **Wagen** vier **Studenten** Platziert hatten, einer davon mit **geöffneten Händen** auf einem **Stuhle** sitzend. Der **Gesellschaft** hatte eine **mehrfache Karzelle** im alten **Stadensgebäude** zu **besuchen**, und seine **Korpsfreunde** haben ihm in der **geschützten Weise** des **Geliebten**. Natürlich war innerhalb weniger Minuten die **Poststraße** mit **Neugierigen** und **Begeisterten** des **Zuges** gefüllt. So daß eine **erhebliche Verkehrsbehinderung** entstand. Hinter dem **Wagen** marschierten die **Korpsbrüder** des **nach dem** **Karzer** **Geliebten**.

Wer kein **Sauerstoff** ist, wird an solchen **Schergen** keinen **Anstoß** nehmen. Aber was dem einen **recht** ist, ist dem anderen **bislig** **Unwillig** zögerte die **Studentische** **Veranstaltung** zu den **„öffentlichen Aufzügen“**, für welche nach § 10 der **nach gültigen** **Verordnung** vom 11. März 1850, **gemeinlich** **Verhaltensgesetz** **genannt**, eine **polizeiliche Genehmigung** vorher **eingeholt** werden mußte. Nur **Leichenbegängnisse**, **Hochzeiten**, **gütliche Prozessionen**, **Wallfahrten** und **Bittgänge** in **begehrter** **Art** unterliegen nicht der **Anzeige** oder der **Ge-**

nehmigung. Der **uffige** **Zug** fällt unter **keine** dieser **Ausnahmen**; er **unterlag** **sonit** der **Genehmigung**. War **dieses** **eingeholt** und **erteilt** worden? Wenn ja, warum **verbotet** **dann** die **Polizei** **regelmäßig** die **Aufzüge** der **Arbeiter**, die **sicherlich** den **Verkehr** **nicht** in **gleichem** **Maße** **stören** und **die** **auch** **nicht** **zur** **Verhöhnung** der **„Obrigkeit“** **unternommen** werden wie der **Studenten-Uff** **am** **Montage**? Nehmen wir an, mehrere **Arbeiter** **hätten** **genau** in **gleicher** **Zahl** und in **gleicher** **Weise** wie die **Studenten** einen **Aufzug** **veranstaltet**, würde die **Polizei** **ihm** **geduldet** **haben** oder würde sie **nicht** **vielmehr** mit den **allerhöchsten** **Mitteln** **dagegen** **eingeschritten** sein? Man **erinnere** **sich** **nur** **an** **das** **überhöchste** **Vergehen** der **Polizei** **gegen** **die** **zu** **Wesich** **nach** **dem** **dem** **genannten** **Leipzig** **er** **Arbeiter** **draußen** **vor** der **Stadt** **am** **Kroßwitzer** **Flur**. Würde **sich** **nicht** der **Arbeiter** **die** **stiller** **Stolz** **genügend**, wenn **sie** **in** **einem** **Staate**, **dessen** **oberster** **Verfassungsgesetz** **die** **Gleichheit** **aller** **vor** dem **Geetze** **ist**, **diese** **verschiedenartige** **Behandlung** **sehen** **müssen**?

Aber **trödem**: Man darf **nicht** **sagen**, die **Polizei** **handelt** **parteilich**. Wer **sich** **dieses** **Urteil** **erlaubt**, hat **sich** — **siehe** **den** **Bericht** **über** **die** **geirige** **Gerechtigungsverhandlung** **gegen** **unsern** **Kollegen** **Leopold** — **der** **schweren** **Verleumdung** der **Polizei** **schuldig** **gemacht** und **zahlt** **200** **Mark** oder **brannt** **40** **Tage**. Und **das** **ist** **kein** **Uff**.

Zum Schutz der Bauarbeiter

bestehen für Halle ganz hübsche Bestimmungen, nur schade, daß sie nicht immer eingehalten werden. Eine Polizeiverordnung vom 17. Mai 1902 schreibt vor:

§ 1. Zur **Unterstützung** für die **Arbeiter** **beschäftigten** **Arbeiter** **bei** **un** **günstiger** **Witterung** und in den **Arbeitspausen** **müssen** **Stühle** **gestellt** **werden**, die **im** **Mittel** **mindestens** **2,20** **Meter** **im** **Rechteck** **haben**, mit **Bänken** **umschlossen** und mit **einem** **Dache** **versehen** **sind**, und **deren** **Grundfläche** **so** **bestimmen** **sein** **muß**, daß **jeder** **am** **Bau** **dauernd** **beschäftigten** **Arbeiter** (vergl. § 5) eine **Fläche** **von** **mindestens** **0,75** **Quadratmeter** **entfällt**. **Dach** **und** **Bänke** **müssen** **so** **hergestellt** **sein**, daß **sie** **gegen** **Wind** **und** **Wetter** **Schutz** **bieten**.

Der **benutzende** **Raum** **muß** **einen** **festen**, **trockenen** **Fußboden** **haben** und **auf** **besonders** **Erfordern** der **Polizeiverwaltung** **bei** **Trost** **und** **Wetter** **heizbar** **sein**. Für **die** **bauend** **auf** **dem** **Bau** **beschäftigten** **Arbeiter** (§ 5) **sind** **in** **den** **Unter** **umständen** **einige** **Stühle** **zur** **Verfügung** **zu** **stellen**. Baumaterialien **irgend** **welcher** **Art** **dürfen** **in** **diesem** **Raum** **nicht** **gelagert** **werden**.

Bei **Tiefbauten** **müssen** **die** **Unterstützungen** **so** **legen** **sein**, daß **der** **beschäftigten** **Arbeiter** **eines** **hohen** **Wreiters** **von** **der** **Unterstützungsfläche** **der** **Stange** **nach** **höchstens** **750** **Meter** **entfernt** **ist**.

I. Etage
Eröffnung
der
grossen
Ausstellung.

Handarbeiten

Unsere
Ausstellung
enthält
in diesem Jahre
hervorragend aparte
Handarbeiten.

Küchenhandtücher	mit Hochfaum	1.10 85 65	35	Sh.
Klammer-Schürzen	garniert und ungarntert	95 65 50	25	Sh.
Waschkorb-Decken	garniert und ungarntert	2.00 1.45 85	55	Sh.
Besen-Handtücher	garniert	2.- 1.95 1.45	95	Sh.
Lampenputztaschen	garniert	1.10 65 38	28	Sh.
Topflappentasche	garntert	65 45 30	18	Sh.
Schlafkissen	garniert mit Volant	1.35 85 55	35	Sh.
Waschtisch-Garnituren	mit Ganganeten oder Spitzen	75 38	16	Sh.
Wäschebeutel	garniert weiß oder grau	2.35 1.65 95	50	Sh.
Nachttisch-Decken	mit Hochfaum	85 85 35	20	Sh.
staubtuch-Tasche	gefütet in Kongreßstoff	85 45	25	Sh.

Tablett-Decken	weiß borgezeichnet mit Hochfaum	28 16	10	Sh.
Tisch-Decke	weiß borgezeichnet mit Hochfaum	1.10 75	50	Sh.
Tisch-Läufer	mit Hochfaum	1.25 85	48	Sh.
Servier-Tischdecke	borgezeichnet m. Hochfaum	1.10 75	55	Sh.
Große Auswahl in:				
Deckenstoffen, angefangenen Schlafdecken, Vorlegern, Fenstermänteln, Stuhlborsten, Smyrna-Arbeiten, Keilin-Stickerereien, Woll-Javadecken, Kragen, Manschetten, Krawattenkasten in Leinen und Plüsch und Lincrusta etc. etc.				
Bettdeckenhalter	borgezeichnet, Filz	1.85 1.10	65	Sh.
Löffelkorb	garntert und borgezeichnet	65 30	22	Sh.
Staubtuchkorb	garntert und borgezeichnet	2.35 1.45	85	Sh.
Bürstentaschen	borgezeichnet, Filz	85 45 28	12	Sh.

Zeitungsmappe	borgezeichnet Filz	1.10 65 45	20	Sh.
Klavierdecke	oder Käufer, borgezeichnet in Filz	3.55 2.85	1 85	Sh.
Nordische Nähtischdecke	halbfertig mit Material		6 25	Sh.
Nordische Serviertischdecke	halbfertig mit Material		6 50	Sh.
Tischdecke	angefangen, Kidastoff mit Material		1 35	Sh.
Tischläufer	angefangen, Kidastoff mit Material		2 50	Sh.
Herrn-Westen,	borgezeichnet und angefangen	2.85 1.65	1 35	Sh.
Stramin-Schuhe	zum Ausfüllen	75 45 28	28	Sh.
Radfahrstiel,	Smyrna, fertig mit Lederriemen und Schmalze		1 50	Sh.
Küchentischvorhang	garniert	2.35	1 95	Sh.
Schrankstreifen	Kidastoff, rot, weiß oder blau	45	29	Sh.

Sämtliche Garne, Seide und Wolle in allergrösster Auswahl bei bekannt billigen Preisen.

Hamburger Engros-Lager Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

Stickmuster verleihen an unsere Kundschaft gratis.

Es liegt nun an den Konventionen selbst, Front gegen die Erhöhung des Milchpreises zu machen. Die Arbeiterfraktionen, die so wie so schon jeden Pfennig geknallt haben, werden sich nicht ausgeben, werden sich eine bezahlte Anwartschaft nicht gefallen lassen. In anderen Orten hat die Solidarität der Konventionen den Sieg davon getragen. Wollen sich die Anwärterfraktionen von anderen in den Schatten stellen lassen?

Wetterber. 12. November. (E. B.) Unglücksfall. Auf der Rosiger Chaussee verunglückte hier ein Wittenberger Fuhrmann. Vom Wagen desbeselben stürzte eine Eisenplatte herab und erschlug dem Bedienten einen Bein.
 In der Woche war es dem Vergnügen der Fabrikarbeiter hatte sich am letzten Sonntag abend bei in St. Wittenberg nur nationierete Genossen eingefunden. Die Arbeiter glaubten jedoch, sich eine „Arbeitswoche“ besser amüsieren zu können und machten dies dem Beamten klar. Der Herr war dann auch so freundlich und ging. Sollten die Beamten vielleicht schon Konventionen nach dem zu erwartenden Reichstags einsechtig erhalten haben?

Sangerhausen, 13. November. (E. B.) Die Erziehung an Patriotismus wird auch hier emig betrieben. Festspiele, Lichtbilderorträge und andere Veranstaltungen sollen in diesem Sinne wirken, und man spezifiziert dabei auch auf die Arbeiter. Demgegenüber seien letztere darauf aufmerksam gemacht, daß kommen die Freiheit in der Schweigerstraße das erschlitternde Schauspiel Die Weber von G. Hauptmann zur Aufführung gelangt. Die Theatertruppe hat sich guten Ruf erworben, und die Eintrittspreise von 50 oder 20 Pf. sind zu bemerken, daß der Arbeiter sie erwerbigen kann. Das Anschauen des Weberlebens in Schloffen meist auch den Patriotismus und zwar den allein edsten, der darauf bedacht ist, Zustände im Lande zu schaffen, unter denen sich jeder wohl fühlen kann, während der Arbeiter-Patriotismus darauf hinarbeitet, den Arbeiter den Verstand zu verleiern und ihn zu einem Hurstschreier zu erniedrigen. Die Arbeiter mögen durch starken Besuch der Theater-vorstellungen zeigen, daß sie nur für den richtigen, nicht für den falschen Patriotismus zu haben sind.

Artern, 12. Nov. (E. B.) Ein schöner Sieg errangen unsere Genossen bei der Gemeindevorwahl im benachbarten Mießb (S. Weimar). Von den sechs zu erkämpfenden Mandaten gewannen sie fünf! Möge dieser Sieg unsere Genossen in alle Verhältnisse, tüchtig für den Genossen Saale zu agitieren. Die Stichwahl findet bekanntlich am 20. November statt. Sorgt, daß unser Kandidat gewählt wird!

Waltowis, 12. November. (E. B.) Eine Arbeiterkette. Wie vorzugehen war, gehalten hat die erste Volksversammlung am 10. d. M. Die Beschlüsse sind in dem an uns S. 107 in einer recht wichtigen Rundgebung. Der große Saal, die Rednerrede und Galerien waren überfüllt. Zutritt waren Genossen aus dem angrenzenden Rotenburg - Sondershausen und Kalau. Wundervoll freie erschienen. Mit doch der verflochten handliche und opfervolle Kampf auf für viele Nachbargemeinden ein Vorbild. Bekanntlich wurde in der Sitzung der Verammlung vom Gewerkschafts-Minoritäten die Parteifrage vorgetragen. Mit großer Aufmerksamkeit und höchstem Beifall wurde der Vortrag des Genossen Thiele aufgenommen, der einleitend des 100. Geburtstagstag Robert Blums und des Gedächtnistages seiner Erziehung Erwähnung tat, dann aber die politischen Geschehnisse der letzten Zeit eingehend behandelte. Ein der Diskussion beteiligten sich die Genossen Schöne-Eiterwerda und Richter-Hinterwalde, die die Gründung eines Arbeiter-Lernvereins anregten. Genosse Reichard gab dem Gedanken Ausdruck, daß nicht der Sieg sondern der Frieden geteilt werden. Nicht Sieger und Besiegte stehen sich gegenüber, sondern vernünftige Menschen, die befreit sind, die Wunden, die im Kampfe gegenseitig erlitten wurden wieder zu heilen. Erörterung dürfte nicht nachhaken, sondern der Geist der Versammlung müsse in Bodwärts eingehen, nachdem die Arbeiterschaft zu ihrem Rechte gekommen ist. Als zu ungeduldig wird den Genossen bleiben, als das vom Genossen Starke als Vorlesender eingebrachte Buch in dem Saale von der tauscheligen Menge wiederhalten. Den Schluss bildeten wiederum Kampfsprüche des Arbeitererziehungsbereichs.

Die Freude über das Ende des Saalkampfes kam auch in dem sich an die Verammlung anschließenden üblichen Kirmes-veranstaltungen zum Ausdruck. Waren doch ca. 900 Eintrittsgelder bezahlt worden. Es wird Wünschenswert, die Wunden, die im Kampfe gegenseitig erlitten wurden wieder zu heilen. Auch die anderen beiden Lokale waren zeitweilig überfüllt.
 Uns bleibt nun die schwere Aufgabe, die Situation gehörig auszunutzen. Sollen doch in kurzer Zeit hinterinander in allen 18 Söden des Ländchens Verammlungen abgehalten werden, damit auch in den Nachbarkreisen die Bewegung vorwärts gebracht wird.

Gewerkschaftliches.

Schabenergrabenfische Streikende. Anfang vorigen Jahres brach in der Faktorei der Rheinisch-Westfälischen Zellulose ein Streik der Seher aus. Ein Teil der Streikenden war demnach von dem Verleger Dr. Reismann-Grone auf Ersatz des Gehalts, etwa 5/8 Laufend Mark, verurteilt und vom Gewerkschaftsgericht sowie vom Berufungsgericht zur Zahlung verurteilt worden. Doch machte das Berufungs-Gericht die Zahlung von der Leistung des Eides des Klägers abhängig. Dr. Reismann-Grone hat nunmehr den Eid geleistet. Demnach hat jeder der ausständig Gehemenen 340 Mk. zu zahlen. - Wiedereröffnende Aussichten für streikende Arbeiter!

Reinigungsarbeiten und Streiks. Der Streik der Arbeiter bei der Firma Adler & Oppenheimer in Lingolsheim bei Straburg wurde auf Wunsch der streikenden Arbeiter abgebrochen, da infolge der Vernehmung der Streikbrecher das Ende des Streiks nicht abzusehen war. Auffällig ist, daß der Streik illorisch gemacht wurde nicht durch den Zugang fremder Streikbrecher, sondern durch Arbeitstillige aus Straburg. - Die Porzellanarbeiter der Volkshaus

Hofen in Eichenborn und Unterweilbach, die vor acht Tagen nach 13wöchiger Ausperrung befragt die Arbeit wieder aufnehmen, sind am 11. November abermals ausständig geworden, da die Firma die gegebenen Versprechungen nicht innehielt. - In Uussura sind die Brauereiarbeiter in den Ausnahm getreten.

Eine Verammlung der Badergassen in Prag hat beschlossen, in den Werkstätten der Messer, mit denen eine Einstellung nicht zustande kam, in den Ausnahm zu treten. Die Zahl der Ausständig beträgt ungefähr 1400. 22 Firmen mit 200 Arbeitern haben die Forderungen bewilligt. - Die ausländischen Metallarbeiter der Firma Pelzer in Biers werden auf Ersuchen ihres Führerbandes, die vorläufigen Vereinbarungen mit dem Arbeitgeberverband uneingeschränkt die Arbeit wieder aufnehmen.

Soziales.

Ihr laßt den Armen schuldig werden... Vor der Freiburger Staatsanwaltschaft hat sich der 13jährige Schreiber B. wegen Diebstahls zu verantworten. Der junge Mensch ist aus Not zum Diebe geworden und der eigentliche Urheber des Vergehens ist - die Stadt Engelfeld, die B. nach dreijähriger Gehalts als Schreiber mit dem fiktionalen Gehalt von 18 Mark monatlich in ihrer Kasse anstellte. B. war vor Gericht schuldig, in einem Zeitraum von einem halben Jahre in mehreren Posten aus verschlossenen Behältern, die er mit Diebstahl einnete, der Stadtkasse insgesamt 1800 Mark gestohlen und in seinem Haus verwendet zu haben. Die Diebstähle verurteilte der Angeklagte durch Häufung der Raubstücke zu verurteilen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre und drei Monate Gefängnis! Die Untersuchungsbehörde wurde vom Gericht wohl angemessen.

Volkswirtschaftliches.

Preiserhöhung der Lebensmittel. In bedrohlicher Weise nähelen die Preise für Lebensmittel immer höher hinauf. Es notieren z. B. an der Berliner Börse:

Weizen	Steigerung		Roggen	Steigerung	
	1900/01	gegen 1900/01 Prozent		1900/01	gegen 1900/01 Prozent
Jahres- Durchschnitt	1900/01 150,19	—	130,61	—	—
1903/04	164,40	6,4	129,65	—	—
September 1907	179,09	12,5	162,19	24,2	—
11. November 1907	230,00	44,5	205,00	56,1	—
	231,00	45,0	212,50	62,7	—

Die von Amerika eingehende Finanznot, dazu günstigere Entbehrnisse haben in den letzten Tagen die Getreidepreise etwas aufgehoben. Dagegen weist die Tendenz bei Weizen bis zur Stunde isch auf nach oben. Es kostete in Berlin im Großhandel ein Doppelzentner

September 1906	Steigerung		11. Nov. 1907	Steigerung	
	1906	1907		1906	1907
Roggenmehl 0/1	20,49	Mk.	22,50	10,2	—
Weizenmehl 0	23,75	Mk.	30,25	26,9	—

Das sind ungeheure Steigerungen, die den Haushaltsetat auf einen ganz anderen Boden stellen. Aber maher nehmen und nicht steigen? Von einer Einkommenserhöhung kann jetzt keine Rede sein; im Gegenteil, die Eöhne gehen zurück. Und es sind nicht nur die Preise für Weizen hinaufgegangen, mit Ausnahme vom Fleisch sind fast alle anderen wichtigen Nahrungsmittel enorm teuer geworden. Nach den Zusammenstellungen der Statistischen Korrespondenz über Durchschnittspreise nach den Marktpreisen an 23 verschiedenen Orten kostete

Weizen	Steigerung		Roggen	Steigerung	
	1906	1907		1906	1907
1000 Kilogramm	172,0	222,0	20,0	26,4	—
1000	159,0	201,0	30,0	10,2	—
1000	156,0	172,0	10,0	6,6	—
1000	248,0	259,0	4,0	12,4	—
1000	52,4	58,9	12,0	2,0	—
1	2,52	2,57	1,0	15,6	—
1	0,32	0,37	15,0	17,2	—
1	0,27	0,32	17,2	—	—

Mit solcher Preisentwicklung geht es nun in den Winter hinein, und dazu müssen auch für Brennmaterialien immer höhere Preise bezahlt werden. Glänzende Gewinne freiden die Dividendenempfänger ein, der Arbeiter muß sich mit seiner Lebenshaltung Einschränkungen auflegen. Günstige Weltordnung!

Briefkasten der Redaktion.

B. R. Raumburg. Den offenen Brief des Domänenrates Weder haben wir schon behandelt. Bitte das Volksblatt nachzulesen.
B. W. Artern. Welche zwei Berichte meinen Sie? Die über die Gemeindevorwahl eingehenden sind doch erschienen!
S. G. in P. Es genügt die Adresse: Herrn Julius Frähdorf, Vorsitzender der Christenpartei, Dresden.
Seis, Erbschaftsfrage. Schon in der 1. Beilage der Nummer vom 24. Oktober ist Ihre Anfrage beantwortet worden. Die Antwort lautet: Nur wenn die Vaterschaft vor Bericht anerkannt worden ist und seine ehelichen Kinder vorhanden sind. Die Erbschaft würde 1/3 betragen. - Es ist wohl nicht zuviel verlangt, daß Abonnenten, welche Auskunft im Briefkasten haben wollen, den Briefkasten auch aufmerksam lesen. Die Antworten werden in der Regel sofort erteilt; nur bei besonderen Umständen verzögert sich manchmal die Antwort um einige Tage.

Zentrum. Auf Grund § 616 des B. G. B. hat der Inter-nemder die Verfassung infolge einer Kontrollverammlung zu geben. Nur wenn in der Arbeitsordnung ausdrücklich die An-wendung des § 616 ausgeschlossen ist, hat der Arbeiter keinen Anspruch auf bezahlte Bergütung.
 A. D. in W. 1. Sie brauchen das Heimatsrecht nicht nochmals zu besitzen. 2. Die Gemeinde kann Ihnen das Heimatsrecht nicht vernichten. 3. Es steht überhaupt niemandem ein Einpruchs-recht gegen die Heimat zu.
 A. D. Fr. u. Sch. für die sozialdemokratische Liste; D. hat nicht genehigt.

Büchermarkt.

Der Kunstwart. Halbmonatsschau für Ausdrucks-kunst auf allen Lebensgebieten. Herausgeber: Ferdinand Auerbach. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Biertel-jährlich 4 Mk., das einzelne Heft 75 Pf.)
 Inhalt des ersten Novemberhefts 1907: Vom Volkskult-problem. Versuch einer Liebeskult. Von Johannes Dun-ler. - Giacomo Puccini. Von Georg Schiler. - Sam-berger. Von Demascher. - Lolo Paliotti. Aus Suavia. - Heibergs zur Kultur der Seele. - Rundschau. Arbeitliche Schwingung. - Historisch. - Spittlers Prometheus und Heibergs Jachultra. - Fragen. - Neue Erzählungen. - Neue Kunst. - Die Kunstzeitschrift. - Hamburger Theater. - Münchener Theater. - „Reinhardt“. - Nummerns Mü-llers. - Die neue Halbmonatsschau. - Unsere Arbeit. - Prinzipien. - Warum treibt man Kunst? - Ein Spruch. - Berliner Kunst. - Einem Kunstmaler für die Kunst. - Rodmels Die Kultur-Zeitungsge. - Chemnitz. - Man muß sich zu helfen wissen. - Grabmaler. - In Baden der Kunst im Garten. - Vom Städtebau bei den Griechen. - Feuerbestattungen. - Kunst und Leben in Eng-land. - Caricatur als Erzieher. - Münchener. - Ein-der und Rosenkranz. - Emil Reichs. - Kranzschmücken. - Leo Samberger. - Eintrag. - Ludwig von Bayern. - Graie. - Grabmaler. - Eintrag. - Nagos Berg. - Uff. - Auf. - Vorwärts. - Im Himmelreich. - Es wolle ein Mädchen Walter. - Hofen.

Versammlungs-Anzeiger.

Salle. Mühlenarbeiter, Sonntag, 17. November.
Reilowis. Fabrikarbeiter, Sonnabend, 16. November.
Amendorf. Fabrikarbeiter, Sonntag, 17. November.
Döllnitz. Koniumerinen, Sonntag, 24. November.
Gleichenburg. Seidenverein, Sonnabend, 16. November.
Teroblich. Bergarbeiter, Sonntag, 17. November.
Seis. Volkserhellung, Freitag, 15. November.
Bergarbeiter. Sonntag, 17. November.
Koniumerinen. Sonntag, 24. November.
Aue-Teich. Volkserhellung, Freitag, 15. November.
Sangerhausen. Seid. Verein, Sonnabend, 16. Novbr.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Paris, 13. November. Im Bois de Boulogne wurde der Deutsche Lucenthal aus Köln, der auf der Durchreise war, erschossen aufgefunden. Man vermutet Selbstmord.
 - Bei Salernes überfuhr eine Lokomotive einen Wagen mit vier Arbeitern; zwei derselben wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Jünabrud, 13. November. Durch Sprengungen beim Wegebau wurde bei St. Johann ein Haus verpufft. Eine Person wurde getötet, drei Personen wurden schwer verletzt.

Grottau, 18. November. Bei dem Dorfe Bilobogum wurde durch einen Erdsturz vier Arbeiter erschlagen. Zwei wurden sofort getötet, zwei andere trugen lebensgefährliche Verletzungen davon.

Lokalliste für den Wahlkreis Torgau-Siebenbrunn.

Folgende Lokale stehen im Kreise den Parteigenossen zur Verfügung:

Lokal	Wahlkreis	Wahlkreis
Mühlberg	Wahlkreis in Freige.	Wahlkreis in Freige.
Nichtenberg b. Mühlberg	Gasthof der Frau Kemm.	Gasthof zum deutschen Kaiser
Torgau	Gasthof des Herrn Bähr.	Gesellschaftshaus des Herrn Weh.
Robertshelm	Gasthof zum Kronprinz.	Gasthof zur Kaisertrone
Annaburg	Grüner Gasthof.	Herrmanns Hotel.
Erfwerben	Waldbau Gasthof.	Koloffs Gasthof.
Pröben	Stardes Gasthof.	Wilmanns Gasthof.
Waldwisch	Gasthof zum guten Rand.	Rechtlich Gasthof.
Müdenberg	Wahlkreis in Freige.	Wahlkreis in Freige.
Nauendorf	Wahlkreis in Freige.	Wahlkreis in Freige.
Grünwalde	Wahlkreis in Freige.	Wahlkreis in Freige.
Reinleipisch	Wahlkreis in Freige.	Wahlkreis in Freige.
Dalkheide	Wahlkreis in Freige.	Wahlkreis in Freige.

Wir eruchen alle Parteigenossen, nur vorstehende Lokale zu besuchen. Alle anderen Lokale stehen der Arbeiterschaft nicht zur Verfügung, deshalb muß es Pflicht eines jeden denkenden Arbeiters sein, nur diejenigen Lokale zu unterhalten, wo wir unsere Verammlungen abhalten können. Für Waldwisch und Umgebung haben sich alle Korporationen zwecks Regelung der Lokalfrage bei Verammlungen und Vergütungen an den Vorstehen- des Gewerkschaftsrates, Genossen Starke, zu wenden. Alle Ergänzungen und Änderungen sind sofort dem Zentral-vorstand zu melden.
Der Zentralvorstand.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Reppel in Halle.

Soeben erschienen: Der **Neue Welt-Kalender** 1908. Preis 40 Pfennig.

Zu beziehen durch alle Austräger und **Die Volksbuchhandlung,** Halle a. S., Harz 42/43.

Dellkates-Margarine

Mohra

Butter-Ersatz

ohne

Gleichen.

Falkenhain

Geschäfts-Eröffnung!

Karl Vetter

Schmeerstrasse 8

offeriert

Delikatessen = Butter = Wurstwaren

zu billigsten Tagespreisen.

Strickwolle

Trikotagen

Wollwaren

Flanelljacken

empfehlen zu aller-

billigsten Preisen:

M. Gotthell

Gr. Klausstr. 9.

Zeitz. Erzieher: E. Schlichter, H. Richter, Schützenfr.

Geröstete Kaffee's

täglich frisch, in ganz vorzüglichen Qualitäten.

Spezial-Mischungen

100 120 140

empfiehlt

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46

Telephon 795. M. d. Rabatt-Sp.-V.

Mühlendarbeiter, Zahlstelle Halle a. S.
 Sonntag, den 17. November, nachm. 4 1/2 Uhr,
 Martinsberg 6

Öffentl. Versammlung
 Tagesordnung: „Die neuesten wirtschaftlichen Kämpfe und Aufgaben der Gewerkschaften.“ Ref.: **Stederleben-Galle.**
 Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

Kröllwitz. Kröllwitz.
 Sonnabend den 16. November abends 8 Uhr
 im Lindenhof

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
 1. **Profit und Arbeit in der deutschen Großindustrie und die Organisation der Fabrikarbeiter.** Referent: **Albert Dannehl-Sasse.**
 2. Diskussion.
 3. Beschlüsse.
 Zu dieser Versammlung sind ganz besonders die Arbeiter und Arbeiterinnen der Kröllwitzer Papierfabrik eingeladen. Alle organisierten Fabrikarbeiter werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Frauen haben Zutritt. **Der Einberufer.**

Achtung! Ammendorf u. Umg. Achtung!

Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr
 im Gasthofs „Zum Burgschloßchen“ in Burg

Grosse öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Die Nutzenergebnisse in der Chemischen- und Papierindustrie und die Notwendigkeit der Organisation für die Arbeiter. Ref.: **Gauleiter E. Grossmann-Dannover.** 2. Diskussion. Alle Arbeiter, die in der Chemischen- wie in der Papierindustrie beschäftigt sind, sind zu dieser Versammlung eingeladen. Jeder Organisierte bringe noch einen Unorganisierten mit. **Hedermann, auch Frauen haben freien Zutritt. Der Einberufer.**

Konsum- Verein für Döllnitz

(E. G. m. b. H.) und Umgegend. (E. G. m. b. H.)
 Sonntag, d. 24. Novbr. 1907, nachm. 3 Uhr
 im Gasthofs „Zum Palmbaum“ zu Döllnitz

General-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstehenden über das Geschäftsjahr 1906/07. 2. Rechnungsbericht des Aufsichtsrates und des Verbands-Revisors. 3. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
 2. Festsetzung der Remuneration für die Verwaltung.
 3. Wahl eines Vorstandes-Mitgliedes (Geschäftsführer), sowie Wahl eines Aufsichtsrats-Mitgliedes und deren Ergänzungsmänner.
 4. Anträge und Geschäftliches.
 Anträge müssen 5 Tage vor der General-Versammlung schriftlich beim Vorstehenden Hellwig eingereicht sein.
Der Vorstand:
 Johannes Hellwig. Wilhelm Fischer. Franz Zeichmann.
 Zutritt nur für Mitglieder.

Sozialdemokratischer Wahlverein Eilenburg.
 Sonnabend, den 16. Novbr.,
 abends 8 Uhr, im „Zivoli“

Versammlung.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

Sangerhausen.
 Sonnabend d. 16. Novbr., abends 8 Uhr, in der Schweizerhütte

Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Bericht vom Bezirksrat.
 2. Vereins-Angelegenheiten.
 3. Beschlüsse.
 Die Gewählten werden ersucht, zu dieser Versammlung vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Zahlstelle Zeitl. Bergarbeiter. Zahlstelle Zeitl.
 Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr.

Zahlstellen-Versammlung.
 Der wichtigen Tagesordnung wegen haben alle Kameraden zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Fest wie ein Fels im Meer,
 unerschrocken von dem stürmischen Ringen der Konkurrenz, steht das grösste Spezialwarenhaus für gute Lebensmittel zu billigen Preisen von

Max Schultze,

Moritzzwinger 3,
 einzig und unerreicht da.

Es kosten schon seit langer Zeit:

Linsen, mittelgroß	Wfd 15 Wf.	Pflanzenmies	Wfd. 15 Wf.
Erbsen, Niesen	Wfd. 12 Wf.	Pflanzenbutter	Wfd. 54 Wf.
Erbsen, armine Niesen	Wfd. 14 Wf.	Wurstschmalz	Wfd. 45 Wf.
Erbsen, geschälte	Wfd. 18 Wf.	Reines Schweineschmalz	Wfd. 54 Wf.
Bohnen, weiße	Wfd. 14 Wf.	Rindfleisch ohne Knochen	35 Wf.
Reis, volles Korn	Wfd. 14 Wf.	Schweineschmalz	45 Wf.
Graupen	Wfd. 11 Wf.	Fetter Speck	65 Wf.
Kartoffelmehl	Wfd. 12 Wf.	Sülzwurst	50 Wf.
Nudeln, alle Arten	Wfd. 30 Wf.	Schinkenwurst	80 Wf.
Pflaumen	Wfd. 18 Wf.	Schnittbohnen	2 Wfd. 28 Wf.
Mischobst	Wfd. 25 Wf.	Saure Gurken	Stück 5 Wf.
Feigen	Wfd. 25 Wf.	Sauerkohl	Wfd. 5 Wf.
Datteln	Wfd. 35 Wf.	Grosse Keringe	Stück 5 Wf.
Birnen deutsche	Wfd. 25 Wf.	Grosse Landkäse	Stück 4 Wf.
Birnen kalifornische	Wfd. 45 Wf.	Mostrich	Wfd. 15 Wf.
Aprikosen	Wfd. 80 Wf.	Branntwein	Alter 65 Wf.
Prinellen	1/2 Wfd. 60 Wf.	Soda	3 Wfd. 10 Wf.

Petroleum Liter 18 Wf.
 Mit Ihren Einkäufen zur Weihnachts-Bäckerei warten Sie bitte, bis meine tonangebenden Bekanntmachungen erfolgen!

Zeitl. Zeitl.
Martin's Puppenklinik. Leipzig
 empfiehlt sich bei Puppen-Reparaturen u. Reparaturen zu solchen Preisen. — Spezialität: Anfertigung von Puppen-perücken. bei Zugabe von Haaren von 75 Pfa. an.
 Bitte jetzt bestellen. Bitte jetzt bestellen.

Alle Damen sind entzückt
 und eine erzählt es der anderen
 von der reizenden Auswahl
 und den billigen Preisen
 bei

C. Wilh. Schrader,
 Manufakturwaren, Spezialität:
 Fabrik-Reste u. Gelegenheitskäufe
 die den oft wenig angenehmen
 Besuch von
 Ausverkäufen unnötig machen.
Leipzigerstr. 17,
 eine Treppe. Kein Laden.

Donnerstag:
Gr. Schlachte-Fest
 Früh: Wellfleisch, abends: bis. Wurst und Supp.
F. Worbe, Lessingstrasse 36.

Zeitl. Zeitl. Zeitl.
 Freitag d. 15. November abends 8 1/2 Uhr
 im Deutschen Kaiser, Aue, und in der Erholung
 (früher St. Stephan, Stephanstr.)

Öffentliche Volksversammlungen.
 Tagesordnung:
 Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
 Referenten: Stadtverordneten **Johannes-Weipzig**
 und **Lehmann-Leipzig.**
 Entree drei Personen 10 Pfa.
 Alle Stadtverordnetenwähler sind eingeladen.
 Der Vorstand des sozialdem. Vereins.

Achtung! Trebnitz.
Bergarbeiter-Verband.
 Sonntag den 17. November nachmittags 3 Uhr
 im Lokale des Herrn Böttcher

Zahlstellen - Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Neuwahl der Orts-Verwaltung.
 2. Beschlüsse.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vertrauensmann.**

Konsum- u. Prod.-Verein zu Zeitl.
 Sonntag den 24. November cr., nachmittags 2 Uhr,
 im Saale der „Zentralhalle“, hierselbst

General-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Bericht über das letzte Betriebsjahr 1907 und Jahresbericht.
 2. Bericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 3. Beschlußfassung über die Verteilung der Rückvergütung.
 4. Wahl und Ergänzung von Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Antrag des Aufsichtsrates über Annahme von Sparanlagen.
 6. Anträge.
 Diebielen müssen bis 17. November, abends 6 Uhr, beim Vorstehenden eingereicht sein.
 7. Beschlüsse.
Der Aufsichtsrat des Konsum- u. Produktiv-Vereins zu Zeitl.
 (E. G. m. b. H.)
Julius Gröschel, Vorsitzender.

Die Bilanz sowie die Jahresrechnung sind eine Woche vor der Generalversammlung in den Waren-Abteilungen zur Einsichtnahme der Mitglieder ausgelegt. **Der Vorstand.**

Konsumverein u. Produktivgenossenschaft „Utilitas“ E. G. m. b. H.
Naumburg a. S.
Dividenden-Auszahlung!

Montag d. 18. Novbr. Nr.	1-600
Dienstag d. 19. " "	601-1000
Donnerstag d. 21. " "	1001-1300
Freitag d. 22. " "	1301-1600
Sonnabend d. 23. " "	1601-1821

in unserem Kontor Gr. Fischstr. 24, 1.
 vormittags von 9-12 und nachm. von 2-6 Uhr.
 Für unsere verehrten Freyburger Mitglieder findet die Auszahlung
 Sonntag den 24. November
 in unserer Verkaufsstelle Morrenstr. 8 in Freyburg statt.
 Statuten-Bücher sind bei der Auszahlung auszugeben.
Der Vorstand.

Eisleben. Bürgergarten. Eisleben.
 Sonnabend, den 16. November, abends 8 Uhr
Grosses
humorist. Gesangs-Konzert.
 u. a.: Auftreten des beliebten Fritz (Kraiz) aus Sangerhausen.
 Es ladet ergebenst ein **Merting.**
Jeder muss und soll lachen!
Julius & Rich. Schneider, Boosenerstr. 33, Landsbergerstr. 1, Landsbergerstr. 67
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Zigarren und Zigaretten.

Achtung! Fleisch-Offerte. Achtung!
 Clearinstr. 13, P. Kuhns Wurstfabrik, am Dammertmarkt.
 II. Rindfleisch zum Braten, ohne Knochen à Wund 80 Wf.
 II. Rindfleisch zum Kochen „ 70 „
 II. Schmalz „ 70-80 „
 Hochfeine Rot-, Leber- u. Schwartenzwurst „ 60 „
 Schmalz- u. Salamiwurst, tabellöse Ware „ 1. Pfa.
 Alles in bester, feinsther Qualität.
P. Kuhns Fleischwerkstätte.

Wäsmaschinen
 — in allen Preislagen — beliebig absetzbar. —
Wringmaschinen
 und Erbsenwalzen — Fabriküber u. sämtl. Zubehörteil — möglichst billig.
Paul Hagemann, Commerzstr. 2, in unv. 1009, Nähe d. Glauch u. Steph. Str.
 Reparaturwerkstatt für sämtl. Fabrikate.
 Telephon 1805. Telephon 1805.

